



Günter Högerl (r.), Betriebsratsvorsitzender und IG BCE-Tarifkommissionsmitglied, und Adolf Siethoff als IG-BCE-Bezirksleiter Dortmund-Hagen informierten die Belegschaft über den Stand der Tarifverhandlungen.

RN-FOTO REININGHAUS

Fronten verhärtet

Mitarbeiter der Ardagh Glass Werke warten weiter auf Tarifeinigung

NORDLÜNEN. Die 232 Mitarbeiter des Lüner Ardagh-Glass-Werkes an der Döttelbeckstraße hängen in der Luft. Seit Ende Mai ist der Tarif Rhein-Weser des Bundesarbeitgeberverbandes Glas und Solar ausgelaufen. Die ersten beiden Tarifrunden zwischen Glas und Solar und der Industriewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) brachten kein Ergebnis. Gestern schlugen die Betroffenen vor den Werkstoren Alarm.

Sie versammelten sich um 12.15 Uhr und machten mit Trillerpfeifen ihrem Unmut Luft. Adolf Siethoff, Bezirksleiter Dortmund-Hagen der IG BCE, und Günter Högerl, Betriebsratsvorsitzender und IG BCE-Tarifkommissionsmitglied, informierten über den Stand der bisherigen Verhandlungen. Als Streik sollte dies nicht verstanden werden,

wohl aber als deutlicher Warnschuss. „Die heutige Aktion vor allen Werkstoren der betreffenden Unternehmen des Rhein-Weser-Verbands könnte nur der Anfang gewesen sein. Sollte sich die Arbeitgeberseite weiter derart zurückhalten, ist es möglich, dass weitere Aktionen folgen.“

4,5 Prozent mehr Gehalt fordert die IG BCE für die Mitarbeiter. „Das Unternehmen läuft gut, wir sehen unsere Forderungen daher als be-

rechtigt an“, erklärt Betriebsratsvorsitzender Günter Högerl.

Das Angebot von Glas und Solar in der zweiten Tarifrunde liegt deutlich darunter. Nach einem Monat ohne Steigerung („Leermonat“) sollte es in den nächsten elf Monaten 1,9 Prozent und in den folgenden zwölf Monaten 1,5 Prozent mehr Lohn geben.

„Eine Einwilligung beim letzten Angebot hätte einen Verlust des Realeinkommens bedeutet“, ergänzt Adolf Siet-

hoff, IG-BCE-Bezirksleiter Dortmund-Hagen. Dazu sei man auf keinen Fall bereit.

„Das wäre der niedrigste Tarifabschluss im Jahr 2017“, fährt er fort. Dabei gehe es anderen Branchen schlechter als der Glasindustrie.

Ringeln um Kompromisse

„Wir treffen uns auch deshalb heute, um daran zu erinnern, dass die Mitarbeiter sehr gute Arbeit leisten. Sie sollten an den guten wirtschaftlichen Ergebnissen beteiligt werden“, so Högerl. Von der Arbeitgeberseite erwarte er daher Kompromissbereitschaft.

„Wir sind bereit zu kämpfen“, versprach er in seiner Rede vor der Belegschaft.

Vom Bundesarbeitgeberverband Glas und Solar war gestern keine Stellungnahme zu bekommen. Am 21. August soll in Hannover weiter verhandelt werden.

David.Reininghaus@mdhl.de

i Das ist die Ardagh Group

■ Die Ardagh Group ist ein in 22 Ländern operierender Hersteller von Glas und Metallverpackungen für Lebensmittel. Weltweit gibt es derzeit 109 Standorte.

■ In Deutschland agiert die Firmtochter Ardagh

Glass. Laut Homepage gibt es acht Werke, in: Bad Münder, Nienburg (Stammstz), Obernkirchen, Lünen, Gernersheim, Drebkau, Neuenhagen und Wahlstedt.

■ Rund 23 500 Mitarbeiter hat das Unternehmen weltweit. 232 arbeiten in Lünen.